

Richtlinie zur Durchführung von Bayerischen Meisterschaften/ Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften

Anlage 2. der BPV Sportordnung
Stand: März 2024

Funktionsbezeichnungen erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für die weibliche und die männliche Form.

Allgemeines

Diese Richtlinie ist Bestandteil der Sportordnung des Bayerischen Pétanque Verbandes e.V. (BPV). Sie regelt den Spielbetrieb für Bayerische Meisterschaften und Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften nach § 2.1 a) und b) der BPV Sportordnung. Grundsätzlich gelten gemäß § 3 der Sportordnung die Spielregeln des „Internationalen Pétanque-Verbandes“ (FIPJP) in der jeweils gültigen Fassung des DPV (Pétanque-Regeln / Regelheft des DPV).

Alle Regelungen, die hier für Mannschaften formuliert sind, gelten genauso für Einzelspieler bei der Formation Tête-à-tête.

1. Organisation

1.1 Grundsatz

Die „Bayerischen Meisterschaften“ sind grundsätzlich Sportveranstaltungen des BPV auf höchstmöglichem Landesniveau. Sie werden als „offene Meisterschaften“ ausgetragen, d.h. Spieler der anderen Landesverbände (national und international) können an diesen Meisterschaften teilnehmen.

Die „Deutschen Meisterschaften“ sind grundsätzlich Sportveranstaltungen des DPV auf höchstmöglichem Niveau. Aufgrund der Richtlinie Durchführung von Deutschen Meisterschaften zur Sportordnung des DPV sollen durch offene Qualifikationsveranstaltungen die Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften ermittelt werden. Hierfür erhält jeder Landesverband ein Kontingent nach Mitgliedern mit Lizenz („Quantität“) und nach Erfolgen im Vorjahr („Qualität“).

Der BPV möchte durch Setz- und Qualifikationsregularien mittel- bzw. langfristig eine Steigerung der sportlichen Qualität erreichen. Hierzu sind entsprechende Platzierungen der einzelnen BPV Mannschaften bei Deutschen Meisterschaften bestmöglich zu sichern, um die leistungsbezogene Anzahl von Startplätzen anzuheben.

Die Bayerischen Meisterschaften werden in einer kombinierten Veranstaltung mit den Qualifikationen zu den Deutschen Meisterschaften durchgeführt.

1.2 Ausrichtung und Termine

Der BPV beauftragt Vereine, nach entsprechender Bewerbung, mit der betreffenden Ausrichtung der Kombiveranstaltung Bayerische Meisterschaft / Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft:

Sie werden in den Formationen Doublette, Triplette, Doublette-Mixte, Tête-à-tête, Tireur, Triplette 55+, Triplette Frauen sowie Jugend/Erwachsene (nur BM) ausgetragen.

Die Kombiveranstaltungen Bayerische Meisterschaften / Qualifikationen zu den Deutschen Meisterschaften sind an die Termine der Deutschen Meisterschaft gekoppelt und finden in der Regel am Samstag der KW zwei Wochen vor den Deutschen Meisterschaften statt. Eine Ausnahme ist die BM/Quali zur DM am Wochenende der KW 37. Diese findet aus terminlichen Gründen bereits am Wochenende der KW 33 statt. Die BM Triplette Frauen kann aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl auch am Sonntag des jeweiligen Wochenendes durchgeführt werden.

Der Termin für die Bayerische Meisterschaft Jugend / Erwachsene wird vom Referenten für Jugend festgelegt.

Einschreibeschluss für alle Kombiveranstaltungen ist 09:30 Uhr, Spielbeginn spätestens 10:00 Uhr.

1.3 Anmeldung

Für alle Kombiveranstaltungen Bayerische Meisterschaften / Qualifikationen zu den Deutschen Meisterschaften ist eine verbindliche Voranmeldung notwendig.

Anmeldeschluss für die Veranstaltungen ist jeweils am Mittwoch vor dem Termin um 12:00 Uhr.

Die Anmeldung muss die Namen, die Lizenznummern der Spieler, die Vereinsnamen sowie die Angabe, ob die Mannschaft nur an der Bayerischen Meisterschaft oder auch an der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft teilnehmen möchte, enthalten. Nicht fristgerecht eingegangene Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Alle Anmeldungen sind verbindlich, bei einem Verhinderungsgrund muss umgehend eine Abmeldung erfolgen. Mit der Anmeldung erklären die Teilnehmer im Falle einer Qualifikation ihre Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Fehlt eine Mannschaft bei der Einschreibung unentschuldigt, so wird das Startgeld beim jeweiligen Verein/Spielgemeinschaft eingefordert. Eine gleichzeitige Anmeldung in einem anderen Landesverband ist nicht gestattet und führt zur Disqualifikation der Mannschaft.

Eine angemeldete Mannschaft kann bei der begründeten Verhinderung eines Spielers, zur Qualifikation einen Ersatzspieler einwechseln, der bisher nicht für diese Qualifikation gemeldet war (näheres im Punkt 2.2). Spielen gesetzte Mannschaften keine Qualifikation, haben sie sich trotzdem für die jeweilige Veranstaltung schriftlich und fristgemäß anzumelden.

Gesetzte Teams können in anderen Formationen an den Bayerischen Meisterschaften teilnehmen.

1.4 Startgeld, Siegreise und Kosten

Das Startgeld beträgt 10,- € pro Spieler für die Bayerischen Meisterschaften und zusätzlich 10,-€ pro Spieler für alle für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft angemeldeten Teams. Beide Startgelder sind am Turniertag bei der Einschreibung zu bezahlen.

Die Siegreise für die Bayerischen Meisterschaften (Pokale, Trophäen oder Ähnliches), werden vom BPV gestellt und mit den Startgeldern verrechnet. Die Teilnehmer auf den Plätzen 1 bis 3 im A-Turnier sowie im B-Turnier erhalten Siegreise. Bei geringer Teilnehmerzahl (unter 16 Mannschaften) kann die Verteilung der Siegreise angepasst werden.

Ebenfalls werden die Aufwandsentschädigung der Schiedsrichter mit den Startgeldern verrechnet.

Bei den Landesmeisterschaften, ausgenommen den Jugendveranstaltungen, werden die eingenommenen Startgelder, abzüglich der Ausgaben für die Siegreise und Schiedsrichter, nach einem Verteilerschlüssel ausbezahlt. Die Startgelder aller für die Qualifikation zur Deutschen

Meisterschaft angemeldeter Teams, werden an alle qualifizierten Teams zu gleichen Teilen ausgeschüttet. Gesetzte Teams, aufgrund des Vorjahresergebnisses oder durch den Vorstand des BPV, erhalten keine Ausschüttung.

1.5 Verteilerschlüssel

Teilnehmerzahl:	A-Turnier: (70%)		B-Turnier: (25%)		C-Turnier: (5%) (4-8 Teilnehmer)	
	a) 16-32	1.	23,3%	1.	15,0%	1.
	2.	15,6%	2.	10,0%		
	3.	7,8%				
	A-Turnier: (70%)		B-Turnier: (25%)		C-Turnier: (5%) (*>8 Teilnehmer)	
b) >33	1.	23,3%	1.	10,7%	1.	3,0%
	2.	15,6%	2.	7,1%	*2.	2,0%
	3.	7,8%	3.	3,6%		
	5.	3,9%				
	A-Turnier: (70%)		B-Turnier: (25%)		C-Turnier (5%) (*>16 Teilnehmer)	
c) >64 (Tête à Tête)	1.	19,1%	1.	8,3%	1.	2,1%
	2.	12,7%	2.	5,6%	2.	1,4%
	3.	6,4%	3.	2,8%	*3.	0,7%
	5.	3,2%	5.	1,4%		
	9.	1,6%				

Die Prozentzahl bezieht sich auf das insgesamt auszuschüttende Startgeld. (nach Abzug der Siegpriese und Schiedsrichterkosten)

Der veranstaltende Verein, in Absprache mit dem Referenten für Sport oder einem anderen anwesenden Vorstandsmitglied, nimmt die Ausschüttung nach diesem Verteilerschlüssel vor. Es wird hierbei auf sinnvolle Zahlen auf- und abgerundet. Die Stufen ab denen, die nächsten Plätze ausbezahlt werden können auch geringfügig nach oben und unten verschoben werden.

1.6 Platzgebühr

Zusätzlich zum Startgeld kann der Ausrichter eine Platzgebühr erheben. Die Höhe der Platzgebühr darf 3€ pro Teilnehmer nicht überschreiten und muss in der Ausschreibung der Veranstaltung genannt werden. Die Gesamtsumme der Platzgebühren, die der Ausrichter einbehält, darf die Summe von 300€ nicht überschreiten. Die Platzgebühr ist so festzulegen, dass dieser Gesamtbetrag nicht unnötig weit überschritten wird (z.B. geschätzte 130 Teilnehmern -> max. 2,50€ Platzgebühr -> Summe 325€). Wenn die Gesamtsumme überschritten wird, geht der Mehrbetrag in die Ausschüttung.

Die Regelungen zur Platzgebühr können nur durch Beschluss der Mitgliederversammlung geändert werden (einfache Mehrheit).

1.7 Setzen von Mannschaften

a) Sportliche Qualifikation aufgrund der Ergebnisse der letztjährigen Deutschen Meisterschaft (mindestens 9. Platz), wenn die Mannschaft in der exakt gleichen Formation antritt. Diese Mannschaften sind von der Teilnahme an der Qualifikation befreit, müssen sich aber fristgerecht für eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften beim BPV anmelden. (Anmeldung zur DM Qualifikation)

Mannschaften, die trotz persönlichem Startrecht nach Punkt a) an der Qualifikation teilnehmen, verlieren ihren Anspruch auf das Startrecht an den Deutschen Meisterschaften und müssen sich neu qualifizieren. An den Bayerischen Meisterschaften dürfen sie teilnehmen.

b) Setzen durch den Vorstand.

(1) Entsprechend der Richtlinie für die Durchführung von Deutschen Meisterschaften des Deutschen Pétanque Verbandes, 2, 2.1 (4) vergibt der BPV an vom DPV gemeldete Mannschaften Startplätze. Diese Mannschaften sind von der Teilnahme der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft befreit. Im Falle, dass die vom DPV festgelegte Frist von 2 Monaten nicht eingehalten wird, entscheidet der BPV Vorstand über die Vergabe des Startplatzes.

(2) Der Referent für Sport kann Mannschaften, die komplett oder zum Teil aus BPV- oder DPV-Kaderspielern bestehen setzen und somit von der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft befreien. Es bedarf der Zustimmung des Vorstands des BPV. (einfache Mehrheit)

(3) Reihenfolge für die Meldung der Mannschaften für die Deutsche Meisterschaft an den DPV.

1. Sportliche Qualifikation aufgrund der Ergebnisse der letztjährigen Deutschen Meisterschaft (mindestens 9. Platz)

2. Bayerischer Landesmeister

3. Rangreihe der Qualifikation zur deutschen Meisterschaft

4. Gesetzte Teams durch den Referenten für Sport

Über den Startplatz der vom DPV gemeldeten Mannschaften entscheidet der BPV Vorstand.

Setzplätze der Mannschaften mit sportlicher Qualifikation (1.) dürfen jedoch nicht vergeben werden.

2. Teilnehmer und Veranstaltung

2.1 Teilnahmebestimmungen

Teilnehmer an den Kombiveranstaltungen Bayerischen Meisterschaften / Qualifikationen zu den Deutschen Meisterschaften müssen in Besitz einer gültigen Lizenz der FIPJP sein. Bei den Veranstaltungen für die Jugend gelten zusätzlich die Altersgrenzen.

An den Qualifikationsturnieren können alle Spieler teilnehmen, die im Besitz einer gültigen DPV Lizenz sind. Mindestens ein Spieler muss eine BPV-Lizenz vorweisen. Im Triplette dürfen nicht zwei Spieler mit der Lizenz des gleichen anderen Pétanque Landesverbandes spielen. Spieler der Altersgruppen „Minimes“ sind lt. DPV Sportordnung nicht spielberechtigt. „Cadets“ und „Juniors“ sind dann teilnahmeberechtigt, wenn der Verantwortliche des Vereins, für den die Jugendlichen starten, für eine altersgerechte Betreuung sorgt.

2.2 Turnierleitung

Der Referent für Sport legt eine Person fest, die die Turnierleitung der Veranstaltung übernimmt. Das kann der Referent für Sport selbst sein, ein Mitglied des Sportausschusses, ein Mitglied des BPV-Vorstandes oder in Ausnahmefällen auch eine Person mit langjähriger Erfahrung, die keinem dieser Funktionskreise angehört.

Die Aufgaben des Turnierleiters sind, die Einschreibung der Mannschaften, die Lizenzkontrolle, das Kassieren der Startgelder, das Übertragen der Ergebnisse ins PC-System, die Überwachung der automatisierten Auslosung, die Überwachung des Turnierverlaufes, die Übergabe der Siegpriese und Preisgelder und die Ergebnismeldung an den Referent für Sport.

Außerdem trifft der Turnierleiter alle Entscheidungen zur Verkürzung von Partien (Spiel bis 11 Punkte), generellen Zeitbegrenzung oder zum Abbruch von Hängepartien, soweit nicht allgemeingültig in dieser Richtlinie geregelt. Dabei orientiert er sich am theoretischen Zeitplan der Veranstaltung (siehe 3.4).

Dem Turnierleiter können weitere Personen zur Beratung und Unterstützung zur Seite gestellt werden. Bevorzugt aus den gleichen oben genannten Personenkreisen.

2.3 Einschreibung

Zur Einschreibung müssen die Lizenzen der Teams vorgelegt werden. Kann ein Spieler seine Lizenz nicht vorzeigen, so kann er zugelassen werden, insofern er im Besitz einer gültigen Lizenz des DPV ist. Der ausrichtende Verein ist berechtigt eine „Ersatzlizenz“ gegen eine Gebühr von 10,- € für einen Tag auszustellen. Die Gebühr erhält der Veranstalter (BPV).

Die Einschreibung erfolgt von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr.

Es muss organisatorisch sichergestellt werden, dass die Einschreibung rechtzeitig abgeschlossen ist, damit die Spiele zeitgerecht beginnen können.

Ein Austausch von Spielern gegenüber der gemeldeten Zusammensetzung der Mannschaft darf bis zur Abgabe der Lizenzen vorgenommen werden. Danach ist ein Austausch nicht mehr möglich. Es muss zumindest ein Spieler aus der gemeldeten Zusammensetzung der Mannschaft an der Qualifikation teilnehmen.

Die erfolgreiche Teilnahme am Qualifikationsturnier verpflichtet zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Spieler, die erklärt haben, für den BPV bei der Deutschen Meisterschaft antreten zu wollen und dann nach erfolgreicher Qualifikation ohne nachvollziehbare Begründung absagen oder fehlen, können mit Sanktionen wie Entzug der Ranglistenpunkte aus der Kombiveranstaltung oder mit einem einjährigen Lizenzentzug belegt werden.

Fällt bei den Qualifizierten zur Deutschen Meisterschaft ein Spieler aus, rückt jeweils die nächstplatzierte Mannschaft aus der Qualifikation nach. Die Nachrücker melden unmittelbar nach der Qualifikation ihre Bereitschaft bei einem Teamausfall an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Sofern kein Nachrücker-Team gefunden werden kann, wird ggf. ein weiteres Team vom BPV gesetzt.

2.4 Mindestteilnehmerzahl für eine DM-Qualifikation

Die Anzahl der Teilnehmer muss die Anzahl der auszuspielenden Startplätze übersteigen.

Der Zeitpunkt der Entscheidung, ob eine Qualifikation stattfindet, ist mit dem unter 1.3 geregelten Anmeldeschluss gleichzusetzen.

Findet keine Qualifikation statt werden die Teilnehmer in absteigender Reihenfolge der Gesamtzahl ihrer Ranglistenpunkte vom Referenten für Sport (im Vertretungsfall vom BPV Vorstand) gesetzt. Höhere Punktzahl entspricht niedrigerer Startnummer bei der Deutschen Meisterschaft. Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften entscheidet die höchste Punktzahl eines einzelnen Spielers. Bei abermaliger Punktgleichheit die Punktzahl des Spielers mit der zweithöchsten Punktzahl im Team. Sollte hierdurch keine Entscheidung herbeigeführt werden entscheidet das Los.

Spieler aus anderen Landesverbänden werden mit der Anzahl an BPV-Ranglistenpunkten gewertet, die der Platzierung in der DPV-Rangliste dividiert durch drei entsprechen. (DPV-Rangliste Platz 75, Ranglistenpunkte des 25. Platz der BPV-Rangliste).

Die Rangfolge der Teams kann durch die unter 1.6 b) (3) geregelte Reihenfolge, hinsichtlich des Bayerischen Meisters und gesetzter Teams des BPV oder des DPV noch verändert werden.

Sofern noch Startplätze zur Verfügung stehen, werden weitere Mannschaften vom BPV gesetzt.

2.5 Auslosung und Eintragungen

Alle Auslosungen sind öffentlich durchzuführen und den Spielern rechtzeitig bekannt zu geben. Bei den Auslosungen müssen mindestens der Turnierleiter und der Oberschiedsrichter anwesend sein. Die Eintragung der Spielergebnisse erfolgt durch den Turnierleiter bzw. Hilfskräfte; dies muss so erfolgen, dass alle Beteiligten die Ergebnisse einsehen können (möglichst durch Aushang). Die Ergebnisse müssen durch Unterschrift beider beteiligten Mannschaften bestätigt werden.

2.6 Durchführung und Nebenveranstaltungen

Eine ungestörte Durchführung der Veranstaltung muss organisatorisch sichergestellt werden. Die Spiele der Kombiveranstaltung dürfen durch Nebenveranstaltungen und andere Dinge nicht gestört werden. Alle Spiele sollten auf abgegrenzten Spielfeldern stattfinden. Die Finalsiege der Landesmeisterschaft müssen auf abgegrenzten Spielfeldern („Carré d'honneur“) ausgetragen werden.

Die Mannschaften sollen im Finale gemeinsam in Begleitung von Turnierleiter und Schiedsrichter auf das Spielfeld laufen. Die Siegpriese vom BPV sind bei der Siegerehrung durch einen offiziellen Vertreter des BPV zu übergeben.

Das Finale muss gespielt werden. Absprachen und Teilung des Preisgeldes bei den Senioren sind unsportlich und werden nach der Rechtsordnung des BPV geahndet.

3. Spielsystem

3.1 Allgemein

Bei allen Kombiveranstaltungen Bayerische Landesmeisterschaften / Qualifikationen zu den Deutschen Meisterschaften wird das gleiche System gespielt. Die Vorrunde wird im Schweizer System mit Buchholz- und Feinbuchholzpunkten gespielt. Die Finalsiege der Landesmeisterschaften finden im KO-Modus statt. Ab 16 Mannschaften werden in der Vorrunde verpflichtend 4 Runden, darunter 3 Runden Schweizer System gespielt.

Bei einer Teilnehmerzahl von weniger als 16 Mannschaften, kann das Spielsystem vom Turnierleiter

auch grundsätzlich anders gestaltet werden.

3.2 Vorrunde

Der BPV erstellt eine Startliste. Die gemeldeten Mannschaften werden in absteigender Reihenfolge der Summe ihrer BPV-Ranglistenpunkte sortiert. Die Reihenfolge der Mannschaften wird aufgrund der Punkte in der BPV-Rangliste (aktueller Stand per Anmeldeschluss) festgelegt.

Bei Punktgleichheit mehrerer Mannschaften entscheidet die höchste Punktzahl eines einzelnen Spielers. Höhere Punktzahl entspricht niedrigerer Startnummer. Bei abermaliger Punktgleichheit die Punktzahl des Spielers mit der zweithöchsten Punktzahl im Team. Sollte hierdurch keine Entscheidung herbeigeführt werden entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung (frühere Anmeldung bzw. niedrigere Nummer in der Meldeliste entspricht niedrigerer Startnummer).

Spieler aus anderen Landesverbänden werden mit der Anzahl an BPV-Ranglistenpunkten gewertet, die der Platzierung in der DPV-Rangliste dividiert durch drei entsprechen. (DPV-Rangliste Platz 75, Ranglistenpunkte des 25. Platz der BPV-Rangliste)

Wird vom Recht zum Tausch Gebrauch gemacht (vgl. oben 1.3), so wird bis 24 Stunden vor Beginn der Qualifikation der neue Mitspieler mit seiner BPV-Ranglistenpunktzahl bewertet. Bei einem späteren Tausch wird nur der neue Mitspieler mit null Ranglistenpunkten bewertet. Das Team erhält entsprechend ihrer neuen Gesamtranglistenpunktzahl eine neue Startnummer.

In der Vorrunde werden 4 Runden (Ausnahme unter 3.1 geregelt) Schweizer System mit Buchholz- und Feinbuchholzpunkten gespielt. (Dokument: Schweizer System)

Die Vorrundenspiele werden mit Verkürzung gespielt – ein Spiel endet, wenn eine Mannschaft 11 Punkte erreicht hat. Zusätzlich kann bei hoher Teilnehmerzahl (über 50 Mannschaften) auch eine Zeitbegrenzung festgelegt werden (z.B. Abpfiff zwischen Minute 55 und 60 plus 1 Aufnahme).

Auch wenn keine generelle Zeitbegrenzung festgelegt ist, kann durch die Turnierleitung während einer laufenden Spielrunde entschieden werden etwaige Hängepartien abzukürzen (z.B. Beendigung der aktuellen Aufnahme plus eine Weitere).

Wenn bei geringer Teilnehmerzahl (bis 20 Mannschaften) eine Finalrunde weniger zu erwarten ist, kann, auf Beschluss des Turnierleiters, auf die Verkürzung verzichtet werden.

Runde 1

Anhand der aus der Rangliste entstandenen Startliste werden die Teilnehmer 1 in 4 Lostöpfe eingeteilt. Topf 1: Mannschaften Startnummer 1, 2, 3, 4, usw. (je nach Größe des Teilnehmerfeldes); weitere Töpfe mit den folgenden Startnummern; die 4 Töpfe enthalten möglichst gleich viele Mannschaften.

Die Partien der 1. Runde ergeben sich aus Zulosen einer Mannschaft aus Topf 1 gegen eine Mannschaft aus dem Topf 4 sowie einer Mannschaft aus Topf 2 gegen Mannschaften aus dem Topf 3.

Die Reihenfolge der Partien bestimmt das Los.

Ein nötiges Freilos wird einer Mannschaft aus Topf 4 zugelost.

Runde 2

Es spielen möglichst Sieger einer Begegnung Topf 1:4 gegen einen Sieger einer Begegnung Topf 2:3 sowie Verlierer Topf 1:4 gegen Verlierer 2:3. Dabei werden schon in der Runde 1 die Partien so geordnet, dass im Normalfall die Sieger bzw. Verlierer der ersten und zweiten Partie gegeneinander spielen usw.

Abweichungen vom Normalfall kann es geben, wenn ein Freilos und Hochlosen nötig ist. Dabei gilt:

- ein nötiges Freilos bekommt ein Verlierer einer Begegnung Topf 2:3
- die Mannschaft, die in Runde 1 ein Freilos hatte, spielt gegen den Sieger einer Begegnung Topf 2:3
- wenn Hochlosen nötig ist, dann wird ein Verlierer einer Begegnung Topf 2:3 hochgelost; dieser spielt dann wiederum gegen einen Sieger einer Begegnung Topf 2:3

Die ersten beiden Runden werden unter Beachtung dieser Regeln vor Spielbeginn festgelegt und bekannt gegeben. (Bsp. Runde 2: Sieger X:Y gegen Sieger Z:W...)

Runden 3 und 4

Ab der dritten Runde werden die Mannschaften nach Anzahl der gewonnenen Spiele in Lostöpfe zusammengefasst und innerhalb dieser werden die Spielpaarungen frei gelost.

Blancs werden hierbei in der Regel dem Lostopf mit der niedrigsten Anzahl an Siegen zugeordnet. Die Turnierleitung kann davon abweichen, wenn sich aus der Konstellation des Zwischenstandes der Qualifikation die Notwendigkeit (z.B. unzumutbare Bevorteilung eines Teams durch ein Blanc) ergibt, das Blanc aus einem höheren Lostopf zu ziehen.

In den Runden 3 und 4 wird auch möglichst früh „vorgelost“ um unnötige Pausenzeiten zu vermeiden.

Soweit möglich, wird eine Mannschaft nur einmal gegen eine andere Mannschaft gelost. Ebenfalls soll eine Mannschaft nur einen Vor- oder Nachteil (Hoch-, gegen Hochgelosten, Blanc) im Laufe des Turniers haben.

Nach der Runde 4 wird eine Tabelle erstellt, nach Siegen, Buchholz- und Feinbuchholzpunkten. An dieser Tabelle wird der weitere Turnierverlauf ausgerichtet.

3.3 Finalsspiele

Alle Mannschaften mit 3 oder 4 Siegen aus der Vorrunde spielen im A-Turnier der Landesmeisterschaften weiter.

Mannschaften mit 2 Siegen aus der Vorrunde spielen im B-Turnier weiter.

Maximal 16 Mannschaften (Reihenfolge der Vorrundentabelle). Weitere Mannschaften mit 2 Siegen kommen ggf. ins C-Turnier).

Mannschaften mit 1 Sieg spielen im C-Turnier weiter.

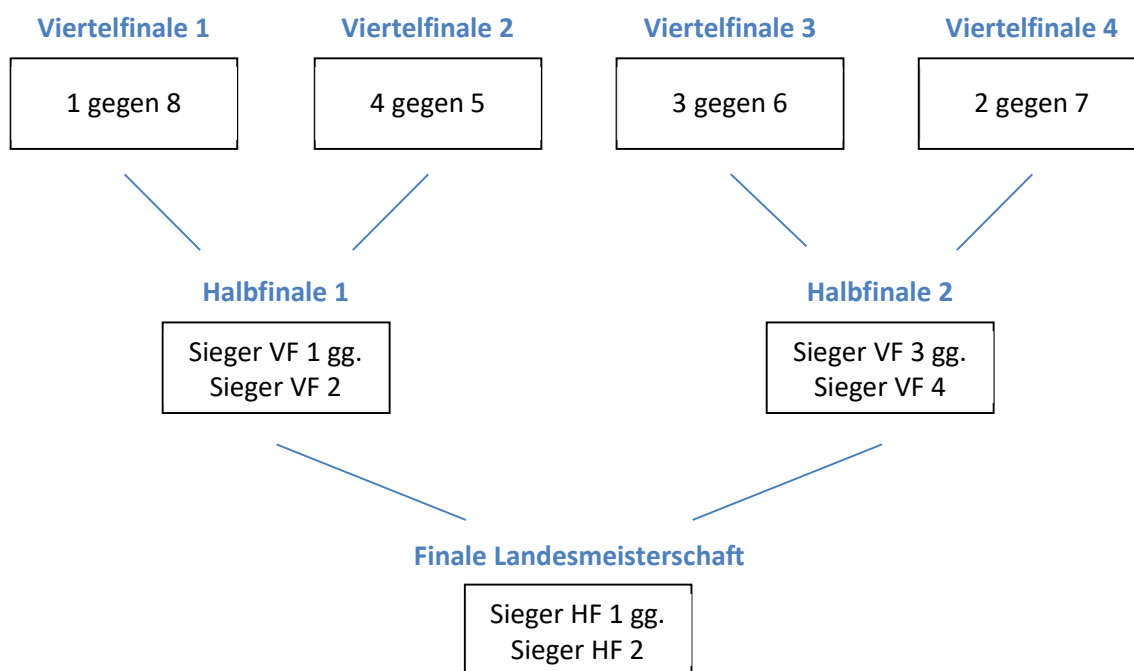
Maximal 16 Mannschaften (Reihenfolge der Vorrundentabelle). Weniger wenn Mannschaften mit 2 Siegen im C-Turnier sind).

B- bzw. C-Turnier finden nur statt, wenn dafür jeweils mindestens 4 Teams das erforderliche Vorrundenergebnis erzielt haben.

Mannschaften ohne Sieg in der Vorrunde scheidern aus dem Wettbewerb aus. Ebenso Mannschaften die aufgrund der Limitierung von B- und C-Turnier und ihrer Platzierung in der Vorrundentabelle keinen

Platz in diesen erhalten (ca. ab Teilnehmerzahlen über 50 Mannschaften).

Alle Finalsspiele werden nach einem festgelegten Baum gespielt. Die KO-Spiele ergeben sich dabei aus der Tabelle der Vorrunde nach folgendem System:



Um auf eine teilbare Anzahl von Mannschaften zu kommen kann in der ersten KO-Runde eine Cadrage notwendig sein. Dabei spielen die Mannschaften mit dem schlechtesten Vorrundenergebnis gegeneinander (z.B. 8:9 / 7 :10 / 6:11, 1-5 Freilos). Die Sieger werden an die jeweilige Position in den Baum gesetzt.

KO-Spiele vor dem Viertelfinale werden ebenfalls mit Verkürzung auf 11 Punkte gespielt (auch wenn die Runden vollständig sind). Auch eine zusätzliche Zeitbegrenzung, analog zur Vorrunde, kann vom Turnierleiter festgelegt werden.

Alle Spiele ab dem Viertelfinale finden ohne Verkürzung oder Zeitbegrenzung statt.

Die Sieger des Finales im A-Turnier sind „Bayerischer Meister“ in der betreffenden Formation, die Verlierer belegen den 2. Platz und sind „Bayerischer Vizemeister“.

Kombiveranstaltung Tête à Tête

Bei der Kombiveranstaltung Tête à Tête spielen ebenfalls alle Spieler mit 3 oder 4 Siegen weiter im A-Turnier der Landesmeisterschaften. Im B- und C-Turnier gibt es jeweils 32 Plätze und ein Turnier wird ausgespielt, wenn mindestens 8 Spieler das erforderliche Vorrundenergebnis erzielt haben.

3.4 Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft

Alle für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft angemeldeten Teams spielen innerhalb der

Bayerische Landesmeisterschaft die auszuspielenden Startplätze aus.

Entscheidend für die Vergabe der Startplätze ist das Engergebnis der Kombiveranstaltung.

1. Platz BM, 2. Platz BM, 3. Plätze BM, 5. Plätze BM, 9. Platz BM

Bei gleicher Platzierung (z.B. 3. / 5. / 9.) ist die Position in der Vorrundentabelle entscheidend.

Wenn noch Startplätze übrig sind, für Teams, die das A-Turnier nicht erreicht haben, ist ebenfalls die Vorrundentabelle entscheidend.

Der 1. Nachrücker ist entsprechend der 1. Platz, der nicht mehr zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft berechtigt.

3.5 Auslosung und Eintragung der Ergebnisse

Die Auslosung in der Vorrunde und die Eintragung der Ergebnisse und die damit verbundene Erstellung der Rangliste nach jeder Runde, wird mit einem computergestützten System vorgenommen.

Die Vereinszugehörigkeit wird hierbei nicht berücksichtigt.

3.6 Theoretischer Zeitplan

Anhand der Verkürzung und möglicher Zeitbegrenzung in der Vorrunde und einer theoretischen Länge der Finalsspiele kann ein grober Zeitplan gewährleistet werden. Die Turnierleitung, der veranstaltende Verein, die anwesenden Schiedsrichter und die teilnehmenden Spieler sollten durch ein zügiges Eintragen der Ergebnisse, schnelles Lösen der weiteren Runde, Beachtung der zeitlichen Regelung für das Spielen einer Kugel und die Verhinderung zu langer Spielpausen, Sorge tragen, dass dieser eingehalten wird.

	Bei 8 Runden:	Bei 9 Runden (> 50 Starter)	Tête-à-tête
Vorrunde (4 Spiele):	10:00 - 16:30 Uhr	10:00 – 16:00 Uhr	10:00 – 15:00 Uhr
16tel-Finale:		16:15 – 17:30 Uhr	15:15 - 16:30 Uhr
Achtelfinale:	16:45 – 18:30 Uhr	17:45 - 19:00 Uhr	16:45 - 18:00 Uhr
Viertelfinale:	18:45 – 20:15 Uhr	19:15 - 20:45 Uhr	18:15 - 19:30 Uhr
Halbfinale:	20:30 - 22:00 Uhr	21:00 – 22:30 Uhr	19:45 – 21:00 Uhr
Finale:	22:15	22:45	21:15

4. BM-Tireur / Qualifikation DM-Tireur

4.1 Organisation

Der Wettbewerb wird nach den Regeln der Deutschen Meisterschaft Tireur durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle, die sich fristgemäß zur Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft Tireur angemeldet haben. Die Anmeldung erfolgt parallel zur Anmeldung zur DM-Qualifikation Tête-à-tête. Das Startgeld beträgt ebenfalls 10,- € pro Spieler für die Bayerischen Meisterschaften und zusätzlich 5,- € pro Spieler für alle für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft angemeldeten Spieler. Jeder teilnehmende Spieler bringt einen Assistenten zum Wettbewerb mit und ist für ihn

verantwortlich. Der Assistent legt nach jedem Wurf unter Aufsicht eines Schiedsrichters alle Gegenstände, je nach Atelier, an die vorgesehenen Stellen zurück. Nach dem erfolgten Aufbau des Schussbildes hat der Spieler 30 Sekunden Zeit für den nächsten Schuss.

Pro Spielfeld wird eine Person benötigt, der dem Schreiber die Punkte mitteilt. Eine weitere Person überwacht die Stellung der Füße im Kreis. (Für die Überwachung und die Ansage der Punkte reicht eine Person für zwei Spielfelder.)

Zur Ergebnisprotokollierung wird ausschließlich das Formular der DM Tireur-Richtlinie der Anlage 4.1 der DPV-Sportordnung benutzt. Der Zeitpunkt für den Beginn des Wettbewerbes wird von der Wettkampfleitung für die eingeschriebenen Spieler festgesetzt, unter Berücksichtigung der Beschäftigung in Spielen der Kombiveranstaltung BM / DM-Qualifikation Tête-à-tête.

4.2 Ablauf des Wettkampfs

Vor der Qualifikationsrunde, wird eine Ausscheidungsrunde gespielt, die für alle angemeldeten Spieler verpflichtend ist. In dieser Ausscheidungsrunde absolviert jeder Tireur eine Serie von acht Würfeln (Bild 1 + 2 der DM Tireur-Richtlinie der Anlage 4.1 der DPV-Sportordnung).

Zur weiteren Teilnahme an der DM-Qualifikation Tireur müssen mindestens 12 Punkte bei diesen acht Würfeln erzielt werden. Teilnehmer mit weniger als 12 Punkten scheiden aus. Hat der Spieler die geforderte Mindestpunktzahl von 12 erreicht, absolviert er direkt im Anschluss eine weitere Serie von 12 Würfeln auf die Bilder 3, 4 und 5 (nach der DM Tireur-Richtlinie der Anlage 4.1 der DPV Sportordnung). Anhand der erzielten Punkte werden die Platzierungen ermittelt.

Die besten vier Spieler aus der Qualifikationsrunde spielen anschließend im KO-System um den Titel des Bayerischen Meister Tireur.

Der Bayerische Meister Tireur erhält einen Startplatz für die DM-Tireur. Stehen weitere Startplätze zur Verfügung werden diese nach dem Endergebnis der Bayerischen Meisterschaft vergeben. Bei gleicher erzielter Platzierung (3. / 5. Platz) ist das Ergebnis der Qualifikationsrunde entscheidend.

Bei Punktegleichstand entscheidet die höchste Anzahl an Treffern mit 5 Punkten für die bessere Platzierung, bei gleicher Anzahl entsprechend die höchste Anzahl an Treffern mit 3 Punkten. Ist die Anzahl ebenfalls gleich, wird ein Stechen auf alle 5 Bilder auf 7,5 Metern absolviert.

Verspätungen

Die Wettkampfleitung gibt einen groben Zeitplan bekannt und die Startnummern werden zugelost. Spieler, die spielfrei haben, melden sich unmittelbar bei der Wettkampfleitung. Nach dem ersten Aufruf muss sich der Spieler innerhalb von fünf Minuten auf dem vorgesehenen Spielfeld einfinden. Nach Ablauf dieser fünf Minuten erfolgt ein zweiter Aufruf.

Erscheint ein Spieler innerhalb von fünf Minuten nach dem zweiten Aufruf beginnt er den Wettbewerb mit fünf Strafpunkten. Sollte ein Spieler fünf Minuten nach dem zweiten Aufruf nicht erschienen sein, wird er aus der Teilnehmerliste gestrichen.

Die Änderung der Richtlinie zur Durchführung von Bayerischen Meisterschaften/ Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften erfolge am 17.04.2024 auf Beschluss des Vorstandes und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.